

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 38

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

So weit nach öffentlichen Blättern der Bericht. Was nun der Große Rat sagen wird, ist leicht zu ersehen; er wird befriedigt sein, daß heute alles in Ordnung ist — auf dem Papier. Der Ausgang der Geschichte wird somit der sein, wie beim ber-Untersuch in Wettingen. Geglatt wurde, stimmen läßt beiderorts nicht, aber der „ordentliche“ Untersuch — fand nichts von Belang. Die alte, aber auch ganz alte Geschichte. Ob das Zutrauen des Volkes so wächst?

2. Zürich. Auf Veranlassung des Regierungsrates soll den Rekrutoprüflingen künftig auf Staatskosten im ganzen Kanton eine Suppe verabreicht werden. Kleinliche Mittel! —

3. Schwyz. Für das Schulwesen opferten die Gemeinden (Bundessubvention nicht gerechnet) 252,269 Fr. oder per Einwohner 4,55 Fr., per Schulfind 28,95 Fr.. Hier variieren die Auslagen von 1,57 (Muotathal) bis 10,37 Fr. (Riemenstalden) oder per Einwohner oder 8,54 Fr. (Muotathal) bis 55,11 Fr. (Ginsiedeln).

4. Italien. Der radikale Deputierte Rosati erklärte letzter Tage, daß sozialistische Getriebe richte sich grundsätzlich gegen das Prinzip der religiösen Erziehung, aber nicht gegen an sich verlässliche Kommunisie. —

5. Süd-Amerika. Die Sektion São Leopoldo des kath. Lehrervereins in Brasilien zählt 15 ordentliche und 12 außerordentliche Mitglieder. Interessant sind die Ortsnamen, wo selbige amtieren z. B. Schwabenschneis, Wallachai, Hinterer Theewald, Jammerthal, Kaffeschneis, Schneiderthal, Bohnenthal, Neu-Harmonia etc. — Das „deutsche ABC-Buch für kath. Schulen“ kostet einen Dollar und bei diesem Preise, sagt die kath. Lehrerzeitung in Rio Grande do Sul, „kaufst es jeder deutsche Bauer hier gern“. Ein schulfreudliches und opferfähiges kath. Volk in diesem Brasilien. —

Die „Lehrerzeitung“ wird in 250 Exemplaren gedruckt und aus der Vereinskasse bezahlt. Abonniert sind etwa 230 Exemplare, von denen aber nur 150 von den Abonnenten bezahlt werden. Der Vereinspräsident mahnt somit die Mitglieder in No. 8 ernsthaft, die durch ihn ausgelegten Abonnementsgelder zu entrichten, da sonst die Vereinskasse schwer leide. Das „Lesebuch für Schule und Haus“ kostet 3 Dollars. —

---

## Literatur.

1. H. Spanuth, Rektor in Eldagsen (Hannover), *Die Gleichnisse Jesu nach neueren Grundsäzen für den Unterricht bearbeitet*. Osterwieck-Harz. Verlag von A. W. Zickfeldt. 1906. 151 S. Preis: 1.80 M.

Die Parabeln oder Gleichnisreden des Herrn im Evangelium sind in den letzten Jahren entstanden eingehender, wissenschaftlicher Behandlung geworden. Vorliegendes Buch ist ganz auf die Praxis berechnet. „Theologische Auseinandersetzungen sind auf das Mindestmaß beschränkt.“ Es gereicht dem Buche zum Vorteil, daß der gesunde Sinn und die positive Richtung den Verfasser davon abgetrennen haben, dem in den Vorbemerkungen viel gerühmten Züchter blindlings zu folgen. Für die Auswahl der Gleichnisse war die Rücksicht auf den Jugendunterricht maßgebend. „Die johanneischen (Parabeln) scheiden dabei nach unserm Standpunkt aus.“ Warum? Nach welchem Standpunkt? Z. B. das Gleichnis vom guten Hirten (Joh. 10).

Das Buch bietet dem Lehrer methodisch gearbeitetes Material zur Vorbereitung dar. Die einzelnen Parabeln sind sehr klar nach einer modifizierten Anwendung der formalen Stufen verarbeitet: Vorbereitung, Darbietung, Verknüpfung mit verwandten Stoffen, System (Katechismus, Spruch, Lied), An-

wendung (Aufgaben, Fragen, Anschlußstoffe). Die Hauptstufe der Darbietung des neuen Stoffes gliedert sich, dem Charakter des Gleichnisses entsprechend, in zwei Gedankengruppen: Bildhälste und Sachhälste. In der „Bildhälste“ wird im Anschluß an den gelesenen Evangelientext mit sorgfältiger, eingehender Detailschilderung das Gleichnis lebendig zur Anschauung gebracht; in der „Sachhälste“ wird die Lehre oder Tuganwendung, die das Gleichnis in sich schließt, zunächst im Lichte der Zeit Jesu betrachtet und darauf angewendet; dann aber die bleibende Bedeutung dieser Lehre aufgezeigt, wie sie im Laufe der Geschichte zu Tage getreten ist, und wie sie in der Gegenwart auch in uns wirksam sein soll. Den dogmatischen Gehalt der Parabeln hat der Verfasser, wie es scheint aus grundsätzlicher Auffassung, sehr wenig berücksichtigt, hingegen den moralischen trefflich herausgehoben und mit pädagogischem Geschick für den Unterricht zubereitet. Daß Luther einige Male als Vorbild hingestellt, einmal sogar mit den Aposteln und Stephanus in einem Atemzug genannt wird, muß man dem lutherischen Bekenntnis des Verfassers zu Gute halten.

Dr. F. Geser.

2. R. Empirich, Winke zur Gründung und Leitung von Jugendvereinigungen. Osterwieck-Harz. Verlag von A. W. Biefeldt. 1906. 136 S.

Ein Herz, das warm und treu für die schulentlassene, erwerbsarbeitende Jugend schlägt, spricht aus diesem Buche. Es ist nicht ein systematisches Handbuch der Jugendfürsorge, sondern ein Ratgeber und Weckruf für dieses wichtige soziale Gebiet. In angenehmem Plauderton führt uns der Verfasser die Bestrebungen und Veranthalten vor Augen, die schon von verschiedenen Seiten zum Wohle der arbeitenden Jugend getroffen worden sind: Errichtung von Pflegeschäften für die erwerbsarbeitende Jugend, Lehrlingsheime, Lehrlingsvereine, Jünglingsvereine. Wohlwollend gedenkt der (protest.) Verfasser auch der kath. Jünglings- und Gesellenvereine. Wertvolle Mitteilungen macht er aus dem Schatz eigener reicher Erfahrung und Kenntnis diesbezüglicher Bestrebungen. Interessante Einzelheiten werden vorgeführt, die uns einen Blick in die evangelischen Jünglingsvereine gewähren, deren es in Deutschland (im Jahre 1906) 1991 mit einer Zahl von 108,511 Mitgliedern gab; ihnen dienen 14 Zeitungen, 65 eigene Gebäude, 55 Sekretäre und Agenten. Den überwiegend größeren Teil der Schrift bildet eine Sammlung von gehaltenen Vorträgen, die besonders dem Ansänger in der Leitung von Jugendvereinigungen Auswahl bieten sollen.

Dr. F. Geser.

3. Studium und Leben von Dr. Baum. Verlag von Baehler, Drexler u. Comp., Zürich u. Luzern. 12 Hefte 7.50. Inhalt des 9. Heftes: Häfteleis „Welträtsel“ von Jos. Storipa. — Aus Schoppenhauers Korrespondenz von Johannes Mayrhofer in Münster. — Matthias Claudius, der Wandelsbader Vater von Lehrer Jakemann in Bocholt. — Ueber die Mannigfaltigkeit der geometrischen Figuren von Prof. Dr. Sachs in Baden-Baden. — Ueber die sogen. lenkbare Luftschiffahrt nach dem neuesten Stande der Wissenschaft und Erfahrung von Ingenieur Rudolf L. Pozderna. — Die Säugetiere Afrikas von M. Domiller in Aachen (mit Einschaltbildern). — Kaiser und Bischof von H. Verus. — Gudrun von Schulvorsteherin Fr. Al. Cüppere. — Kleine Beiträge und Nachrichten. — Experimente und Aufgaben. Bücherschau. — Ein reichhaltiges Heft, das nach jeder Richtung belehrt und aufklärt. Die Zeitschrift verdient der Studierenden ernste Beachtung.

4. Bibel oder Babel? von Dr. Gottfried Höberg, Prof. Münchener Volkschristenverlag. Heft 13 von „Glaube und Wissen“. Dr. Höberg weist in packender Sprache und mit logischer Schärfe nach, daß die alt- und neutestamentlichen Offenbahrungswahrheiten ihren Ursprung nicht in Babylon haben können. Sehr interessant sind die Höberg'schen Aufklärungen über die Entdeckungen in Ninive und Babylon. Die ganze Sammlung „Glaube und Wissen“ ist tiefs-

grün dig in der Einzeldurchführung, zeitgemäss in der Auswahl der behandelten Gegenstände und spott billig (30 Pf.) und sehr zu empfehlen.

5. **Ideal-Buchhaltung** für Vereine und Gesellschaften mit wohltätigen, geselligen, religiösen, wissenschaftlichen, künstlerischen oder andern idealen Zwecken.

Verlag: Edward Erwin Meyer, Aarau.

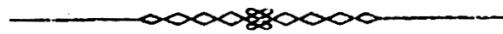
Schon vor einigen Jahren gab Herr E. E. Meyer in Aarau seine Ideal-Buchhaltung für Handwerker, Handel und Gewerbetreibende heraus, die überall sich einer guten Aufnahme erfreute. Praktiker, Schulkinder, Zeitungen sprachen sich äußerst günstig über das Werk aus; von Gewerbe- und Handwerksvereinen veranstaltete Kurse verschafften der Idealbuchhaltung vielerorts Eingang. Heute liegt eine neue Arbeit des Verlegers „Ideal-Buchhaltung für Vereine und Gesellschaften“ vor mir. Nach einlässlicher Prüfung muß ich gestehen, daß dieselbe ohne Schwierigkeiten, einfach und klar und daher praktisch ist. Jedes intelligente Vereinsmitglied wird diese Buchhaltung bald verstehen und im stande sein, sie praktisch anzuwenden. Die Buchhaltung ist in vielen Vereinen noch recht primitiv; da möchte ich die Einführung dieser Ideal-Buchhaltung vor allem empfehlen; durch sie gelangt ein Verein bei aller Einfachheit zu einer klaren und übersichtlichen Rechnungsführung und Rechnungstellung. Das für diese Buchhaltung nötige Buchführungsma terial ist in prächtiger Ausstattung durch den Verleger zu beziehen. Preis des Leitfadens broschiert Fr. 2., in Leinwand gebunden Fr. 3.

N. Lehrer.

6. **Vetoschek Emil. Sammlung von Skizzen und Karten zur Wiederholung beim Studium der mathematischen, physikalischen und politischen Geographie.** Verlag der Kartographischen Anstalt von G. Freytag und Berndt Wien, VII/1, Scottensfeldgasse 62. Preis?

Dieses Werk enthält auf 18 Tafeln 245 Skizzen und Karten. Es beweist den Schülern nicht nur konkrete Formen, sondern auch abstrakte Gegenstände durch Ansichten zum klaren Erfassen zu bringen. Es will die Schüler zur Selbsttätigkeit anfeuern, durch Beichtung zu intensiver Geistesarbeit anregen. Lehrer und Schüler finden in dem Werke ein reiches Material von geographischen Skizzen, befähigen den Lehrer während des Unterrichtes in wenigen Zügen (Strichen) etwas zur Anschauung zu bringen, wodurch im Geiste der Schüler rasche und klare Vorstellungen und Begriffe gebildet werden. Es geschieht dies durch solche Skizzen viel besser als durch langatmige Abhandlungen und Erklärungen, die oft von vielen, besonders schwächeren Schülern doch nicht verstanden werden. Lehrer an Oberschulen, Sekundar-, Realschulen u. s. w. werden aus der Anschaffung des obgenannten Werkes für den Geographieunterricht viel Interessantes und Nützliches ziehen, weshalb wir sie gebührend darauf aufmerksam machen.

— t.



### Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Kath. Bichwil (St. Gallen) erhöhte den Gehalt des Lehrers um Fr. 200 d. h. auf Fr. 1700.

Jonschwil erhöhte die Lehrergehalte einstimmig auf Fr. 1600. Die schöne Gemeinde hat damit die Scharte vom letzten Jahre ausgeweckt. Bravo!

Nehlau und Krummenau haben je 100 Fr. Erhöhung der Lehrergehalte beschlossen.

Evang. Altstätten setzte den Grundgehalt eines Lehrers auf Fr. 2000 und nach je 5 Dienstjahren werden 100 Fr. Alterszulagen ausgerichtet bis zum Maximum von Fr. 300.

Flums-Berschis erhöhte die Sekundarlehrergerhalte um Fr. 300 d. h. auf Fr. 2800.

Evang. Hemberg beschloß eine Gehaltsaufbesserung von je 100 Fr. pro Lehrer und vollen Pensionsbeitrag.

Walterswyl (Thurgau) erhöhte Lehrer Lemmenmeier und der Lehrerin Frl. Herzog den Gehalt um je 150 Fr., 1700 Fr. und 1400 Fr. —

Baldingen (Aargau) erhöhte den Pfarrgehalt um 100 Fr. —

Niederhelfenschwyl erhöhte den Gehalt des Organisten auf 280 Fr.

### Briefkasten der Redaktion.

Es liegen gesetzt vor: eine Ballade. — Resultate unseres gegenwärtigen Schulsystems. — Ethische Erziehung in den Elementarschulen New-Yorks. — Die sexuelle Frage im Schulseben. — Um die Rekrutenprüfungen herum. — Pädagogische Rezessionen. — Die Schule in Frankreich und Deutschland. — Pädagogische Chronik. — Literarisches. — Die pädagogische Bedeutung des Kruzifixes. — Ursachen des Unlaubens. — Kind und Kunst &c. — Total — ohne die kommende Beilage — 45 Spalten. Das als Rechtsfertigung an viele Reklamanten. —

### Ziehung vom 22. bis 25. Oktober 1907

der Geldlotterie für die neue Kirche i.

Erster Gewinn Fr. 40,000

Neuenburg

Im ganzen 10,405 Treffer m. Fr. 160,000.

160

L O S e

Die letzten Lose versendet so lange  
Vorrat gegen Nachnahme  
Versandbureau Plenty, rue Gourgas Genf.  
Nr. 148



Wandtafeln  
in Schiefer und Holz

118 stets am Lager. H1427Z

Ziehung Neuenburg 22. — 25. Oktober  
Haupttreffer Fr. 40,000

L O S e

von der Kirche Neuenburg, Schindellegi und Oerlikon versendet à 1 Fr. und Ziehungslisten à 20 Cts. das Hauptversanddepôt

Frau Haller, Zug.   
Auf 10 ein Gratislos.

Ziehungen aller andern Lotterien erst viel später.

Das seelen- und gemütvollste aller Hausinstrumente.

Harmoniums mit wundervollem Orgelton. Katalog gratis.

Aloys Meier, Hoflieferant, Fulda.

Illustrierte Prospekte auch über den neuen Spielapparat „Harmonista“, mit dem Jedermann ohne Notenkenntnisse sof. 4st. Harmonium spielen kann. 177